

DREIZEHNTES  
**ABONNEMENT-KONZERT**

IM SAALE DES  
GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG  
DONNERSTAG, DEN 18. JANUAR 1906.

Dirigent: Professor *Arthur Nikisch*.

ERSTER TEIL.

**Symphonie** (B dur, Nr. 12 der Breitkopf & Härtelschen Ausgabe) von  
J. HAYDN.

I. Largo — Allegro vivace. II. Adagio. III. Menuetto. IV. Presto.

**Drei Gesänge** mit Orchesterbegleitung von F. SCHUBERT, vorgetragen  
von Herrn Dr. *Alfred von Bary*, Kgl. Hofopernsänger aus Dresden.

a) **Gruppe aus dem Tartarus.**

(Instrumentiert von HERMANN KUTZSCHBACH.)

Horch — ein Murmeln des empörten Meeres,  
Wie durch hohler Felsen Becken weint  
ein Bach,  
Stöhnt dort dumpfig-tief ein schweres, leeres  
Qualerpreßtes Ach!

Schmerz verzerret  
Ihr Gesicht, Verzweiflung sperret  
Ihren Rachen fluchend auf.

Hohl sind ihre Augen — ihre Blicke  
Spähen bang nach des Kocytus Brücke  
Folgen tränend seinem Trauerlauf,

Fragen sich einander ängstlich leise,  
Ob noch nicht Vollendung sei. —  
Ewigkeit schwingt über ihnen Kreise,  
Bricht die Sense des Saturn entzwei.

*Schiller.*

b) **Erlkönig.**

(Instrumentiert von F. LISZT.)

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?  
Es ist der Vater mit seinem Kind;  
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,  
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein  
Gesicht? —  
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?  
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif? —  
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. —

»Du liebes Kind, komm, geh' mit mir!  
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;  
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand;  
Meine Mutter hat manch' gülden Gewand.« —

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,  
Was Erlenkönig mir leise verspricht? —  
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind!  
In dürren Blättern säuselt der Wind. —

Den Inhabern von Freikarten ist der Zutritt zu den Hauptproben nur durch den  
Haupteingang (Wilhelm Seyffert-Strasse) gestattet.



*Nicht 4/4*